

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE F

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

März 1967



Bestellnummer: F 7/1/1 - m 3/67

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen waren das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen. Bei den in der Tabelle angegebenen Veränderungszahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im Mai 1967

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

März 1967

Die Umsätze im Gastgewerbe lagen im März 1967 um 5,4 % höher als im März 1966. Im Gaststättengewerbe betrug die Zunahme 5,7 %, im Beherbergungsgewerbe 4,7 %. Diese Entwicklung dürfte hauptsächlich auf die Geschäftsbelebung in den Osterfeiertagen, die im vorigen Jahr in den Monat April fielen, zurückzuführen sein.

Im Gaststättengewerbe wurden Umsatzzunahmen bei den Gast- und Speisewirtschaften um 5,9 %, den Bahnhofswirtschaften um 1,9 % und den Cafés um 9,1 % festgestellt. Bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen veränderten sich die Umsätze nur unwesentlich.

Im Beherbergungsgewerbe wurden gegenüber März 1966 durchweg höhere Umsätze erzielt, und zwar bei den Hotels um 2,8 %, bei den Gasthöfen um 5,8 % und bei den Fremdenheimen und Pensionen um 11,4 %.

Eine Betrachtung der Umsatzentwicklung im Beherbergungsgewerbe in der Aufgliederung nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß der Übernachtungsumsatz (+ 6,7 %) etwas stärker gestiegen ist als der Verpflegungsumsatz (+ 5,8 %). Dies macht sich bei den Gasthöfen (Übernachtungsumsatz: + 17,6 %, Verpflegungsumsatz: + 6,2 %) besonders bemerkbar. Während bei den Fremdenheimen und Pensionen die Zunahme des Übernachtungsumsatzes (+ 12,5 %) und des Verpflegungsumsatzes (+ 12,0 %) fast gleich hoch war, stieg bei den Hotels der Verpflegungsumsatz (+ 4,6 %) etwas stärker als der Übernachtungsumsatz (+ 3,1 %).

In den ersten 3 Monaten dieses Jahres war gegenüber dem entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres im Gastgewerbe eine Zunahme von 2,1 % festzustellen. In den einzelnen Wirtschaftsklassen des Gaststättengewerbes (+ 2,2 %) wurden - mit Ausnahme der Bahnhofswirtschaften (- 3,0 %) - Umsatzsteigerungen erzielt, und zwar bei den Cafés um 3,7 %, bei den Gast- und Speisewirtschaften um 2,4 % und bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen um 1,5 %.

Im Beherbergungsgewerbe (+ 1,8 %) nahmen die Umsätze bei den Fremdenheimen und Pensionen (+ 7,1 %) am stärksten zu, während sie bei den Hotels (+ 1,7 %) und Gasthöfen (+ 0,8 %) nur geringfügig anstiegen. Wie weit Preissteigerungen die Entwicklung beeinflußt haben, kann noch nicht gesagt werden.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung		
	März 1967 Febr. 1967	März 1967 gegenüber März 1966 %	Jan./ März 1967 Jan./ März 1966

Gesamtumsatz ¹⁾			
Gastgewerbe ²⁾	+ 10,3	+ 5,4	+ 2,1
Gaststättengewerbe ²⁾	+ 8,8	+ 5,7	+ 2,2
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	+ 7,7	+ 5,9	+ 2,4
Bahnhofswirtschaften	+ 17,0	+ 1,9	- 3,0
Cafés	+ 19,1	+ 9,1	+ 3,7
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 2,5	- 0,3	+ 1,5
Beherbergungsgewerbe ³⁾	+ 15,0	+ 4,7	+ 1,8
davon			
Hotels	+ 14,6	+ 2,8	+ 1,7
Gasthöfe	+ 10,9	+ 5,8	+ 0,8
Fremdenheime und Pensionen	+ 32,8	+ 11,4	+ 7,1

Verpflegungsumsatz ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 12,0	+ 5,8	+ 2,2
davon			
Hotels	+ 12,1	+ 4,6	+ 1,9
Gasthöfe	+ 8,3	+ 6,2	+ 1,6
Fremdenheime und Pensionen	+ 30,4	+ 12,0	+ 7,1

Übernachtungsumsatz ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 27,8	+ 6,7	+ 6,1
davon			
Hotels	+ 24,1	+ 3,1	+ 5,4
Gasthöfe	+ 35,0	+ 17,6	+ 6,2
Fremdenheime und Pensionen	+ 36,4	+ 12,5	+ 8,8

- 1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. -
2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. -
4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. -
5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).